

Niederschrift zur 46. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 11. Dezember 2014 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnungspunkte:

Öffentliche Sitzung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung vom 09. Oktober 2014
3. Sachstand Hartmannstift
Situation der Oberschulen im Stadtteil Vegesack – entfallen
4. Entscheidung über die Vergabe des Kulturpreises 2014
5. Termine 2015
6. Vergabe von Globalmitteln
7. Sachstand Markthalle
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker	Schulte im Rodde, Christoph
Sulimma, Wilfried	Pörschke, Thomas
Tienken, Volker	Buchholz, Rainer
Riebau, Joachim	Scharf, Detlef
Sprehe, Heike	Degenhard, Cord
Jäckel, Gabriele	Sonnekalb, Ralf
Keßenich, Gundram	Kiener, Günter
Kurt, Sabri	

Es fehlt Frau Frenzel

Weitere Teilnehmer:

Frau Meyer	Immobilien Bremen
Herr Donaubauer	Leiter des Bauamtes Bremen-Nord

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Eine Änderung zur Tagesordnung liegt vor, der Punkt „Situation der Oberschulen im Stadtteil Vegesack“ entfällt, weil kein Referent der Bildungsbehörde an der Sitzung teilnehmen kann. Dafür wird der Tagespunkt „Vergabe von Globalmitteln“ eingefügt. Die Tagesordnung wird in der nun vorliegenden Form genehmigt.

Anschließend verliest der Vorsitzende einen Brief des Ortsbeiratsvorsitzenden von Warnemünde.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen zwei schriftliche Anträge vor.

Ein Bürger beklagt, dass in der Friedrich-Schild-Straße ein Poller umgefahren wurde und noch nicht wieder aufgestellt wurde. Er bittet darum, diesen wieder aufzustellen. Dieses Thema soll am 15.12. im Verkehrsausschuss besprochen werden.

Eine Bürgerin bittet darum, während der Krötenwanderung eine Geschwindigkeitsmessanlage in der Beckstraße aufzubauen. Auch dieses Thema soll am 15.12. im Verkehrsausschuss beraten werden.

Eine Bürgerin beantragt, die Radwegführung in der Hermann-Fortmann-Straße die am 29. 7. 2014 vom Verkehrsausschuss beschlossen wurde, zurück zu nehmen und die ursprüngliche Markierung wieder herzustellen.

Sie hält es für sehr gefährlich, dass die Fahrradfahrer auf der Mitte der Straße fahren sollen. Außerdem glaubt sie, dass durch diese Maßnahme künstliche Staus produziert werden und der fließende Verkehr in Richtung Haven Hööv't behindert wird.

Sie erklärt, dass diese Maßnahme nur von wenigen Fahrradfahrern genutzt wird, da für Fahrradfahrer keine Verpflichtung besteht, diese Radwegführung zu nutzen.

Außerdem stellt sie den Antrag, bei künftigen Entscheidungen mehr Sorgfalt walten zu lassen und die Machbarkeit ggf. mit Ortsbesichtigungen kritisch zu prüfen.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Amt für Straßen und Verkehr diese Vorlage erarbeitet hat und dass in ganz Bremen der Radfahrverkehr auf die Fahrbahnen geleitet wird, was auch im Verkehrsausschuss kritisch gesehen wurde. Der Bürgerantrag wird zum Anlass genommen, darüber noch einmal zu beraten.

Eine Bürgerin beantragt, auch im Namen der Initiative (die sie nicht weiter benannt hat), den Brief von Herrn Mosel dem Protokoll der Einwohnerversammlung zum BPlan 1247 als Anlage beizufügen.

Eine weitere Bürgerin unterstützt diesen Antrag, sie möchte ebenfalls, dass der Brief dem Protokoll beigelegt wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass Herr Mosel die Veröffentlichung des Briefes ablehnt. Des Weiteren stellte er fest, dass private Briefe nicht ohne das Einverständnis des Verfassers auf der Homepage des Ortsamtes Vegesack veröffentlicht würden.

Eine Bürgerin und Mitglied des MTV Nautilus beklagt, dass das Nautilus-Haus mit Fahrzeugen nicht mehr erreichbar ist und viele ehrenamtliche Mitglieder nicht mehr bereit sind, sich im Nautilushaus zu engagieren. Außerdem wird die Ecke am Spicarium in letzter Zeit zum Treffpunkt, sodass sich einige Mitglieder sich schon gar nicht mehr dort hin trauen.

Sie bittet um Hilfe, um die Vereinsarbeit nicht zu gefährden.

Der Geschäftsführer der Betreibergesellschaft des Vereins unterstützt den Antrag und bietet seine Hilfe zur Findung einer Lösung an.

Es werden keine weiteren Anträge vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung vom 09. Oktober 2014

Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3 Sachstand Hartmannstift

Der Vorsitzende führt in das Thema ein und begrüßt Frau Tanja Meyer von Immobilien Bremen und Herrn Donaubauer vom Bauamt Bremen-Nord. Er erinnert daran, dass der Beirat Vegesack in seiner 42. Sitzung am 10. Juli 2014 bereits dieses Thema beraten hat und verliest den Beschluss des Beirates.

Frau Meyer erklärt, dass Immobilien Bremen in Zusammenarbeit mit dem Bauamt Bremen-Nord neue Überlegungen zum Verkauf des Hartmannstifts anstellt. Inzwischen wurde ein unabhängiger Gutachter bestellt, der sich das Grundstück und die Gebäudesubstanz genau angeschaut hat. Das Gutachten wird in den nächsten Tagen erwartet. Der Ausschreibungstext ist, in enger Abstimmung mit dem Bauamt Bremen Nord, in Arbeit. Sobald das Gutachten vorliegt wird das Ergebnis in eine Werteempfehlung einfließen, sodass möglicherweise der Verkehrswert verändert werden muss. Geplant ist, dass die Ausschreibung im Januar oder Februar veröffentlicht wird. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt Bremen-Nord wurde beschlossen, nicht nur rein nach Höchstpreis zu verkaufen, sondern das Konzept auch mit in die Gewichtung einzubeziehen. Das soziale Wohnen und der Beiratsbeschluss werden in der neuen Ausschreibung ebenfalls Berücksichtigung finden.

Herr Donaubauer berichtet, dass er vor wenigen Stunden den Vorentwurf des Gutachtens erhalten hat, sodass noch vor Weihnachten reagiert werden kann.

Frau Sprehe begrüßt, dass nicht nur der Preis sondern auch die Konzeption Berücksichtigung finden werden. Sie hält es für wichtig, dass an der Stelle ein attraktives Gebäude entsteht.

Herr Buchholz erklärt, dass die FDP nicht auf die soziale Zweckbindung und den Erhalt der Fassade als ortsbildprägendes Gebäude verzichten will. Er hofft, dass diese Ausschreibung im Laufe des Jahres zu einem guten Ergebnis führen wird.

Herr Kiener hält das Gelände des Hartmannstifts für eine 1A –Lage. Er fragt, welches Gremium darüber entscheidet, welcher Investor am Ende den Zuschlag bekommt.

Frau Meyer erklärt, dass normalerweise Immobilien Bremen mit dem Bauamt Bremen-Nord eine Entscheidung treffen. Sie bietet an, dass auch Vertreter des Beirates beteiligt werden können. Vorab wird eine Gewichtung verabredet, wie die Konzepte, die anonymisiert betrachtet werden, bewertet werden sollen.

Herr Degenhard fragt, ob das Schwesternwohnheim, das so unglücklich in Ost-West Richtung steht, unbedingt erhalten bleiben muss oder ob es gegebenenfalls auch abgerissen werden darf.

Herr Donaubauer erläutert, dass das Gebäude in einem Erhaltungsgebiet steht. Er glaubt nicht, dass die Stellung des Gebäudes bisher der Hauptkritikpunkt war.

Herr Scharf wundert sich, dass das Grundstück bisher noch nicht verkauft werden konnte. Er fürchtet, dass es zu keinem Verkauf kommt, wenn das Schwesternwohnheim erhalten bleiben muss, bzw. die Neubauten in der gleichen Ausrichtung gebaut werden müssen.

Frau Sprehe bittet darum, dass Vertreter des Beirates bei der Auswahl des Investors beteiligt werden.

Herr Pörschke glaubt, dass die Fassade bei guter Vermarktung einen besonderen Wert darstellt.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Beiratssprecherin und er als Ortsamtsleiter beim Auswahlverfahren dabei sein sollten und bittet Frau Meyer, dazu eingeladen zu werden. Frau Meyer stimmt dem zu.

Herr Degenhard regt an, den Sprecher des Bauausschusses oder des Stadtentwicklungsausschusses beteiligt werden sollten.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4 Entscheidung über die Vergabe des Kulturpreises 2014

Es sind, trotz Verlängerung der Einreichungsfrist, in diesem Jahr nur zwei Bewerbungen für die Vergabe des Kulturpreises 2014 in Höhe von 1500 Euro, eingegangen.

1. Firma TNTeventz für die Durchführung des Bobby Car Rennens am 6.9.2014
2. Die Willkommensinitiative für ihren Einsatz für die Flüchtlinge in Vegesack

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, welche Kriterien für eine Preisvergabe zu erfüllen sind:

- Demokratie, toleranz- und integrationsfördernd arbeiten
- Genderaspekte
- Besondere Kreativität (ideenreich, unorthodox)
- Bezug zu Vegesack

Frau Sprehe schlägt die Willkommensinitiative vor.

Herr Degenhard kritisiert, dass es sich um Eigenbewerbungen handelt und die Willkommensinitiative sich ja erst nach der Verlängerung der Frist beworben hat. Außerdem fragt er sich, was ein Bobby Car Rennen mit Kultur zu tun hat.

Herr Buchholz erklärt, dass die Vergaberichtlinien im Verfahren nicht mehr passen. Vorschläge wie Musik, Theater und bildende Künste hat es leider nicht gegeben. Er erinnert an die Preisträger der vergangenen Jahre. Seine Vorschläge für den Kulturpreis wären eher der Zirkus Tohuwabohu, die Kulturkirche oder das Stadttheater Vegesack. Er schlägt vor, sich an die Kriterien die den Senatsressorts zu Grunde liegen, zu halten. Ihm fällt es schwer, der Willkommensinitiative, so dankenswert das Engagement auch ist, einen Kulturpreis zu geben.

Die FDP ist der Überzeugung, dass keiner der Bewerber den Preis verdient hat und beantragt den Kulturpreis 2014 auszusetzen.

Herr Pörschke hält die Aussage von Herrn Buchholz, dass alles was Menschen erfreut Kultur ist, für zu kurz gefasst. Vor einiger Zeit wurde Herr Rolf Rübsam geehrt, weil er stetig an die Nazibarbarei erinnert. Herr Rübsam hat kulturelle Werte verteidigt aber nicht unbedingt die Menschen erfreut. Wenn die Willkommensinitiative sich nicht selber beworben hätte, hätte er sie für den Preis vorgeschlagen. Mit der Preisvergabe wird die vielfältige Hilfsbereitschaft der Vegesacker Bevölkerung gewürdigt und der kulturelle Wert einer Gesellschaft geehrt. Die Willkommensinitiative ist nicht unbedingt ein Ort wo Kultur geschaffen wird, aber es ist ein Ort um sie zu vermitteln.

Frau Sprehe erinnert, dass jeder Bürger in Vegesack Vorschläge hätte machen können. Sie sieht die verabredeten Kriterien für eindeutig erfüllt an und ist der festen Überzeugung dass die Initiative diesen Preis verdient hat.

Herr Scharf bedauert dass es nur zwei Vorschläge gibt. Wenn die Willkommensinitiative die Kriterien erfüllt, stimmt er der Preisvergabe zu.

Herr Kurt schließt sich Frau Sprehe an, für ihn ist die Friedenskultur am wichtigsten und das sollte auch unterstützt werden.

Herr Degenhard erklärt, dass er sofort zustimmen würde, wenn es sich um einen „Sozialpreis“ handeln würde. Aber hier geht um einen Kulturpreis.

Der Vorsitzende formuliert zunächst den Antrag der FDP:
Die FDP beantragt den Kulturpreis 2014 der Bewilligung auszusetzen.
4 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen
Damit ist der Antrag auf Aussetzung abgelehnt.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung, den Kulturpreis in 2014 der Willkommensinitiative zuzusprechen.

11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Beschluss: Die Willkommensinitiative erhält den Kulturpreis 2014.

Bevor der Beirat Vegesack künftig über eine grundsätzliche Bewilligung von Mitteln für einen Kulturpreis entscheidet, sind im Beirat die Kriterien festzulegen, die für eine Entscheidung maßgebend sind.

Einstimmiger Beschluss.

Tagesordnungspunkt 5 Termine 2015

Der Vorsitzende macht folgende Terminvorschläge:

Sprecherausschuss

Donnerstag, 08.01.15
Donnerstag, 29.01.15
Donnerstag, 26.02.15

Ferien, 25.03. – 10.04.15

Donnerstag, 26.03.15
Donnerstag, 23.04.15

Donnerstag, 02.07.15

Ferien, 23.07. – 02.09.15
Sitzungspause August

Donnerstag, 27.08.15
Donnerstag, 24.09.15

Ferien, 19.10. – 31.10.15

Donnerstag, 29.10.15
Donnerstag, 26.11.15

Beirat

Donnerstag, 22.01.15
Donnerstag, 12.02.15
Donnerstag, 12.03.15

Donnerstag, 09.04.15
Donnerstag, 07.05.15

Konstituierung 02.07.15 oder 09.07.15

Donnerstag, 16.07.15

Donnerstag, 10.09.15
Donnerstag, 08.10.15

Donnerstag, 12.11.15
Donnerstag, 10.12.15

Herr Buchholz hält den Terminvorschlag 2. Juli für die Konstituierende Sitzung für besser, weil anschließend die Sommerpause ansteht.

Der Vorsitzende gibt Herrn Buchholz grundsätzlich Recht und erklärt, dass der 9. Juli als Ausweichtermin zu sehen ist, falls die Berufung der Beiratsmitglieder nicht früher erfolgt sein sollte.

Der Beirat beschließt die vorgeschlagenen Termine.

Tagesordnungspunkt 6

Vergabe von Globalmitteln

Der Vorsitzende erinnert an den Beschluss des Beirates Vegesack vom 13. November 2014, die Restmittel in Höhe von 2498,08 Euro an Immobilien Bremen als Zuschuss für die Sanierung der Turmruine des Horthauses Grohn zu leisten.

Am 2. Dezember lehnte Immobilien Bremen die Entgegennahme der Beiratsmittel ab, weil noch nicht klar ist, wann die Sanierung durchgeführt werden kann.

Der Vorsitzende erläutert, dass nach der Sitzung des Flüchtlingsausschusses spontan das Flüchtlingswohnheim als Empfänger einer Zuwendung ins Gespräch kam, als er von der Absage von Immobilien Bremen berichtete.

Herr Buchholz hält den Vorschlag für ausgesprochen gut. Er beklagt, dass es eine missliche Situation für alle Beiräte ist, gezwungen zu sein, kurz vor Torschluss noch Geld ausgeben zu müssen, damit es nicht verfällt. Er fragt, warum es keine Möglichkeit gibt, für den Jahresbeginn eine bestimmte Reserve zurück zu halten.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass der Beirat im Rahmen der Haushaltsberatungen den Antrag stellt, in Zukunft einen Teil der Globalmittel ins neue Jahr zu übertragen.

Frau Sprehe erklärt, dass das Geld u.a. für Fahrräder, die durch eine Initiative repariert werden und für 10 bis 30 Euro verkauft werden, genutzt werden könnte. Sie hält es für wichtig, dass die Flüchtlinge innerhalb von Vegesack eine gewisse Mobilität erhalten. Außerdem müssen die Gemeinschaftsräume ausgestattet werden.

Herr Pörschke gibt den Hinweis, dass Wörterbücher benötigt werden um eine Präsenzbibliothek einzurichten oder auch den Flüchtlingen mitzugeben, wenn sie in eigene Wohnungen ziehen.

Herr Degenhard weist nachdrücklich darauf hin, dass es auch deutschstämmige arme Familien gibt. Er glaubt, dass für die Flüchtlinge schon sehr viel Geld ausgegeben wurde und dass Ungleichgewichte hergestellt werden. Angesichts der knappen Zeit ist es den BIW nicht gelungen einen Gegenvorschlag zu machen.

Herr Kurt erklärt, dass der Unterschied zwischen den BIW und der Linke der ist, dass die Linke keine Unterschiede zwischen den Menschen macht. Ihm ist es nicht wichtig ob es sich um Deutsche, Afghanen oder Menschen egal welcher Nationalität handelt. Er begrüßt den Vorschlag, dass Geld für die Flüchtlinge zu bewilligen, bittet aber darum, das Heim in der Johann-Lange-Straße ebenfalls zu berücksichtigen.

Herr Kiener glaubt, dass Flüchtlinge gerade in Bremen besonders gut gestellt sind. Er erinnert an die Obdachlosen in Bremen, die sehr schlecht versorgt sind. Dort werden z.B. dringend Schlafsäcke benötigt. Es gibt viele soziale Randgruppen, denen es wirklich schlecht geht.

Der Vorsitzende bittet darum, keine Konkurrenzsituation zwischen unterschiedlich Bedürftigen herbeizuführen. Er gibt Herrn Kiener Recht, dass alle sozialen Organisationen Geld benötigen. Er berichtet, dass der Sparkassenbeirat in diesem Jahr 3000 Euro für den Szenetreffpunkt im Aumunder Heerweg bewilligt hat.

Herr Pörschke wundert sich, warum die BIW nicht rechtzeitig in Abstimmung mit den Institutionen Anträge für weitere Hilfsprojekte eingereicht hat. Der Beirat hätte auch dafür Gelder bewilligt.

Frau Sprehe hält es für sehr wichtig, dass in der Kürze der Zeit, die die Flüchtlinge in dem Heim leben, eine größtmögliche Integration stattfinden kann. Gerade in Bremen soll eine Integration von Anfang an ermöglicht werden um den Flüchtlingen den Start so einfach wie möglich zu machen.

Herr Scharf ist überrascht, dass zu diesem Thema so eine lange Diskussion stattfindet. Er ist unbedingtd dafür, dass das Geld an das Flüchtlingsheim geht. Er ermuntert die BIW im nächsten Jahr einen Vorschlag zu machen. Er ist sicher, dass der Beirat dem auch zustimmt.

Der Vorsitzende formuliert den Beschluss:

Der ASB bekommt die Restmittel in Höhe von 2498,08 Euro für die Übergangswohnheime im Stadtteil Vegesack zur Anschaffung von gebrauchten Fahrrädern, der Ausstattung der Gemeinschaftsräume, Wörterbüchern und anderen dringend benötigten Gegenständen.

12 Ja- Stimmen, 3 Enthaltungen

Tagesordnungspunkt 7 Sachstand Markthalle

Der Vorsitzende hatte bei der AVB um einen Sachstandsbericht gebeten und verliest das Schreiben. Es beinhaltet u.a. dass der Mietvertrag mit dem derzeitigen Mieter verlängert wurde. Es sollen weitere Mieter gesucht werden und auch Gastronomie soll in der Markthalle angesiedelt werden. Ziel ist es, das frischeorientierte und preisbewusste Angebot der Markthalle weiter auszubauen. Es gibt Interessenten und Bewerber für die leerstehenden Bereiche, aber die AVB will darüber erst berichten, wenn es spruchreif ist.

Herr Buchholz bemerkt, dass bisher aus den Ankündigungen der AVB noch nie etwas geworden ist. Er hält das Ganze für ein von Anfang an verkorkstes Konzept. Er fordert, dass die Herren der AVB noch einmal in den Beirat eingeladen werden, damit sie Rede und Antwort stehen.

Herr Degenhard hält die Briefe der AVB für reine Beschwichtigungsbriefe. Er schlägt vor, den Punkt immer von der Tagesordnung zu nehmen, wenn kein Vertreter der AVB der Einladung in den Beirat folgt.

Herr Beringer unterstützt die Meinung von Herrn Degenhard. Die Markthalle ist für ihn nur noch ein Glaskasten, bei dem man darauf wartet, dass irgendwann der Abriss beginnt. Dort müssten Leute hinein, die Ideen und Geld haben.

Frau Sprehe erinnert daran, dass die Markthalle im Privatbesitz ist und wünscht dem jetzigen Mieter in der Markthalle viel Glück.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, im Sprecherausschuss wird besprochen, wann das Thema im Beirat erneut beraten werden soll.

Tagesordnungspunkt 8 Anträge und Anfragen der Parteien

Dringlichkeitsantrag: Kinderbetreuung in Vegesack (SPD)

Frau Sprehe begründet die Dringlichkeit.
Bei 2 Enthaltungen wird die Dringlichkeit einstimmig beschlossen.

Frau Sprehe verliest den Antrag:

Der Vegesacker Beirat fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, die Kinderbetreuung im U3 sowie im Elementarbereich in Vegesack bedarfsgerecht auszubauen und kurzfristig die Planungen dem Beirat vorzustellen.

Hierbei ist neben dem bereits vorhandenen erhöhten Bedarf, insbesondere der vermehrte Bedarf durch das Wohnheim in Grohn sowie die Schließung der Einrichtung Kükenstall zu berücksichtigen.

Sie begründet den Antrag mit dem Ergebnis der 1. Planungskonferenz des AfSD. Dort wurden Wartelisten im U3 und Elementarbereich in den Vegesacker Stadtteilen benannt (Vegesack 7, Grohn 15, Schönebeck 5, Aumund Hammersbeck 10, Fähr-Lobbendorf 15 Plätze / ab 15.8.2015 30 Plätze).

Herr Buchholz erklärt, dass die Senatorin möglichst in der Sitzung im Januar ihre Planungen vorstellen sollte.

Herr Scharf unterstützt ebenfalls den Antrag, der vom Beirat einstimmig beschlossen wird.

Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer (CDU)

Herr Scharf verliest seinen Antrag:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Verkehr auf, im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonventionen, hier Artikel 9, die Barrierefreiheit rund um den Vegesacker Hafen zu prüfen.

Frau Sprehe erklärt, dass die SPD den Antrag gerne erweitern möchte. Es sollte ein integriertes Gesamtkonzept innerhalb der Stadtentwicklung gefordert werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, frühzeitig den Behindertenbeauftragten einzubinden und ihm den Beschluss ebenfalls zuzustellen.

Herr Pörschke glaubt, dass Vegesack planerisch mit einem zweiten Wegenetz überzogen werden muss, damit die Wege zu den wichtigsten Punkten so gestaltet sind, dass auch behinderte Menschen sie erreichen können. Dies ist eine Herausforderung für Inklusion, Tourismusplanung und für die Stadtentwicklung insgesamt. Man muss schauen, wie andere Stadtgemeinden damit umgehen, denkmalgeschützte Gebäude barrierefrei zu machen. Herr Pörschke wünscht sich, dass der Beirat sich zu diesem Thema informiert um für Menschen mit Beeinträchtigung mitdenken zu können.

Herr Degenhard, hält den Antrag für zu zurückhaltend, mit einer Prüfung allein ist es nicht getan, es muss auch etwas geschehen.

Herr Schulte im Rodde erklärt, dass nicht jeder Weg in Vegesack barrierefrei sein muss, aber es muss eine klare Struktur geben. Es muss ein Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Verkehr auf, im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonventionen, hier Artikel 9, die Barrierefreiheit von Vegesack zu prüfen und ein integriertes Gesamtkonzept für die Stadtentwicklung zu erstellen.

Der Behindertenbeauftragte wird um Unterstützung gebeten um seine Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen.

Gemeinsamer Antrag zur Förderung regionaler Netzwerke des Beirates Vegesack

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, gemeinsam mit dem Jobcenter und den betroffenen Beschäftigungsträgern Lösungen zu finden, um die gesellschaftlich notwendige Arbeit der regionalen Netzwerke abzusichern und nahtlos fortzusetzen.

Für die sozialräumliche Arbeit ist der Einsatz von Maßnahmenträgern von sehr großer Bedeutung und muss im bisherigen Umfang gewährleistet bleiben.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Beirat Burglesum diesen Antrag im Oktober gestellt hat und den Beirat Vegesack gebeten hat, sich diesem Antrag anzuschließen.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Zustand von verschiedenen Straßenabschnitten (CDU)

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Verkehr auf, in folgenden Straßen Reparaturen bzw. Neuanlage eines Fußweges und Fahrradweges durchzuführen:

- 1. Reparatur des rechten Fußweges in der Bramheide in Richtung Aumunder Feldstraße.***
- 2. Ausbesserung des hinteren Abschnitts der Straße „Am Becketal in Richtung Beckedorf.***
- 3. Neuanlage eines Teilstückes Fahrrad- und Fußweg in der Arend-Klauke-Straße***

Herr Scharf begründet kurz seinen Antrag.

Frau Sprehe beantragt, dass dieser Antrag dem Verkehrsausschuss übergeben wird, weil noch viele Fragen geklärt werden müssen. Es gibt in Vegesack eine Vielzahl von schlechten Straßen und eine Liste, die nach und nach abgearbeitet werden muss. Sie erinnert daran, dass bei einer Verkehrsgefährdung ein Anruf beim ASV genügt um Abhilfe zu schaffen.

Herr Buchholz hält die Überweisung in den Verkehrsausschuss für richtig. Er gibt zu bedenken, dass der 3. Punkt (Neuanlage eines Fahrrad- und Fußweges) mit Anliegerkosten verbunden ist. Er empfiehlt, zunächst die Anlieger dazu zu befragen.

Herr Scharf erinnert an Punkt 1., dort muss schnell etwas geschehen. Frau Sprehe bietet sich an, beim ASV anzurufen, damit diese Gefahrenstelle beseitigt wird.

Es wird einstimmig beschlossen, dass Punkt 1 dem ASV gemeldet wird und die Punkte 2 und 3 dem Verkehrsausschuss übergeben werden.

Anfrage: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bremen-Vegesack (CDU)

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Bremen nimmt ständig zu. Die CDU Vegesack fragt die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen sowie den Senator für Inneres:

- 1. Sind auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Ortsamtsbereich Vegesack untergebracht?
Wenn ja:**
- 2. Wo befinden sich die Einrichtungen**
- 3. Wer sind die Träger?**
- 4. Gab es Übergriffe auf das Betreuungspersonal oder auf andere Bewohner dieser Einrichtungen?**

Frau Sprehe erklärt, der Anfrage zuzustimmen, wenn der Punkt 4. gestrichen wird, weil sie in der Anfrage eine Stimmungsmache sieht.

Herr Pörschke unterstützt die Anfrage, auch er interessiert sich für die Antworten. Für ihn ist es auch wichtig eine Antwort auf die Frage 4 zu bekommen.

Er findet es besser, Fragen zu stellen und Antworten von Fachleuten zu bekommen, als über die Antworten zu spekulieren. Es ist besser über Gefahren zu reden, als über Gefahren zu mutmaßen. Der Beirat täte sich keinen Gefallen, auf unangenehme Fragen zu verzichten. Wenn die Antworten vorliegen, kann der Beirat darüber beraten.

Herr Degenhard findet es bemerkenswert, dass die Sprecherin des Beirates Vegesack Zensur ausüben möchte und eine berechtigte Frage, die Transparenz für den Bürger herstellt, streichen möchte.

Herr Scharf erklärt, dass er den Punkt 4 eingebracht hat, weil er konkrete Hinweise dazu erhalten hat.

Frau Sprehe sieht in der Anfrage eine Vorverurteilung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Schließlich sei es nicht so, dass von jedem unbegleitetem minderjährigem Flüchtling eine Gefahr ausgeht.

Herr Beringer fragt sich, was die Frage 4 soll.

Herr Buchholz findet nicht, dass darüber diskutiert werden sollte, ob sie denn gestellt werden darf. Er findet, dass Herr Scharf ein Recht hat, eine Antwort zu erhalten, denn wenn es Hinweise gibt, müssen diese Fragen auch gestellt werden. Er hält die Fragen jedoch für nicht konkret genug, er möchte wissen, welcher Art diese Übergriffe waren und ob sie polizeilich dokumentiert worden sind. Er erinnert, dass zu allererst die Frage steht, ob es überhaupt eine solche Einrichtung in Vegesack gibt.

Herr Scharf ergänzt, dass es in Vegesack eine Einrichtung gibt, in der bisher schwererziehbare Kinder waren. Er stellt nun die Frage, ob dort auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge untergebracht sind. Schließlich muss auch das Betreuungspersonal vor Übergriffen geschützt werden.

Der Vorsitzende stellt die Anfrage zur Abstimmung.

7 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen

Die Anfrage wird weitergeleitet, da nach § 7 Abs. 1 Beirätegesetz der Beirat auf Antrag eines Viertels seiner Mitglieder Anfragen zu Sachthemen mit Bezug auf den Beiratsbereich an die zuständigen Stellen richten kann.

**Tagesordnungspunkt 9
Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Der Ortsamtsleiter teilt mit, dass die Anfrage des Beirates aus der 43. Sitzung am 11.9.2014 zum Gustav-Heinemann-Bürgerhaus beantwortet wurde.

Der Beirat nimmt dies zur Kenntnis.

**Tagesordnungspunkt 10
Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe berichtet von der Beirätekonferenz am 3.12.2014

Es wurde über die Evaluation des Ortsämter- und Beirätegesetz gesprochen. Der Beirat kann sich bis Ende März dazu äußern.

Es ging weiterhin um die Finanzausstattung des Jugendanpassungskonzeptes. Dort gibt es einen neuen Verteilungsschlüssel, in dem Vegesack etwas schlechter wegkommt. Es ist aber gewährleistet, dass der 2011 bis 2014 geltende Satz auch weiterhin gewährt wird.

Die Beiratssprechstunde am 31.12.2014 entfällt.

Herr Pörschke ergänzt, dass ein Bürger Bedenken zur Beschilderung bezgl. des Schutzes von wandernden Kröten vorgebracht hat. Das Thema sollte weiter behandelt werden, wenn die Ausschilderung zur Krötenwanderung besprochen wird.

**Tagesordnungspunkt 11
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Herr Keßenich fragt an, was mit der Bowlingbahn im Stadthaus passieren soll.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:15 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin